

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 9 (1904-1905)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr G. St., Lehrer, Bern; Herr und Frau D., Steffisburg (hoffentlich ahmen recht viele Lehrer Ihr Beispiel nach! Gruss von einem 48er!); Frl. M., Schwanengasse, Basel; Frl. K. Itten, Spiez; Frl. B. Ae., Ötweil; Frl. L. St., Uetikon am See; Frl. E. Sch., Herisau; Frau R. M.-K., Molkerei Bern; Sevogelschule Basel.

Was am 1. Mai anlangt, kann erst am 15. Juni in der Zeitung gelesen werden.

Der Stanniolhandel hat im I. Quartal die schöne Summe von Fr. 535 abgeworfen. Möge dieses erfreuliche Resultat die fleissigen Sammlerinnen ermutigen, die lauen aufrütteln. Auch kleine Beiträge sind immer willkommen.

Reichensteinerstrasse 18, Basel

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht. Vom Monat April werden nachstehende Sendungen bestens verdankt: Von W. G., Schüler des Freien Gymnasiums Bern; Sekundarschule Sissach; Frl. R. W., Lehrerin, Breitenrain, Bern; Frl. M. K., Lehrerin, Zollikofen; Poststempel Zürich Neumünster; Sektion Emmental; Frl. J. S., Lehrerin, Breitenrain, Bern; Frau K.-St., Frauenfeld; Sektion Biel: A. K., Burgfeldstrasse, Basel; Frl. H. L., Lehrerin, Untere Stadt, Bern.

Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

Unser Büchertisch.

Gesanglehre für schweizerische Volksschulen, bearbeitet von *Bonifaz Kühne*. —

6. Auflage, Verlag Orell Füssli. Fr. —. 60. Obligatorisch in den Schulen der Kantone Zug und Appenzell, ist angelegt in einer Weise, dass sie sowohl für die absolute als für die relative (Transposition) Methode brauchbar ist.

Der Eingang zeigt schon, dass der Verfasser grosses Gewicht legt auf Rhythmisierung (Uebung 1—5), d. h. Weckung des Taktsinns zum obersten Zweck macht. Da derselbe im allgemeinen weniger ausgeprägt ist als der Tonsinn, ist er auch die sicherere Gewähr für musikalische Bildung und deshalb frühzeitige und intensive Pflege geboten. Das Uebungsbuch harmoniert hierin vollständig mit der Reinschen Methode (Herbart-Zillersche Uebungsschule). — Zum Zwecke gröserer Uebung im Rhythmisieren sind jeder Nummer kleine Liedchen nebengeordnet, mit fettgedruckten, schweren Silben. Die Uebungen schreiten langsam und methodisch vor. Erst die elfte Uebung bewegt sich in der Quint. — Abweichend vom bernischen Lehrmittel liegt der erste Ton auf dem do, untere Hülfslinie. Unter den nur einstimmigen Liedchen finden wir viel alte bekannte, daneben auch allerlei Neues für Elementarlehrerinnen, die nach Abwechslung seufzen. Manche, etwas monotone Liedchen, die weniger ansprechen, sind für rythmische Uebungen und Musikdiktat berechnet. — g—

Une rose dans un buisson d'épines. Histoire pour les enfants. Par L. Hautesource. 20 illustrations d'Edouard Baud. Genève: Henry Kündig, éditeur, 1905.

Eine begeisterte Kinderfreundin führt uns in anmutiger Schilderung ein Kinderidyll vor. Die vier im Grunde herzensguten Knaben, welche oft von ihrer Mutter „un buisson d'épines“ genannt werden, wachsen unter dem Einfluss ihrer kleinen Cousine zu äusserst liebenswerten Jünglingen heran. Zum Glück sind sie nicht Tugendhelden und die ziemlich harmlosen Kinderunarten,

die ihnen anhaften, machen sie uns glaubwürdig und deshalb lieb. Die lebhafte, anschauliche Erzählung würde jeder Kinderbibliothek wohl anstehen.

Die 20 Illustrationen sind geeignet, die hübschen Bilder, die man sich beim Lesen von den Kindern gemacht hat, zu zerstören, denn sie sind fast ohne Ausnahme sehr hässlich.

D. M.

Der Verein zur Verbreitung guter Schriften gab im Februar heraus: *Meine erste Liebe, Claudels Erbteil*, von Meinrad Liener. 15 Rp. Beide Erzählungen sind humoristischen Inhalts. Dieser Humor ist aber nicht herzerfrischend. Die unnatürliche Häufung der übertriebenen und komisch sein sollenden Adjektiva wirkt oft sogar abstoßend. Die erste Erzählung ist eine Kindergeschichte, in welcher der kleine Held bittere Erfahrungen mit seiner Auserwählten machen muss.

Claudels Erbteil besteht aus einem Mädchen, das just sein Schatz ist und in allen Stürmen treu zu ihm hält.

Im März: *Der dumme Hans*. Chr. Walkmeister. 20 Rp. Eine liebevolle, verständige Stiefmutter macht aus dem als dumm verschrieenen, vernachlässigten Hans einen tüchtigen Menschen, der seiner Gemeinde zum reichen Segen wird. Die manigfaltigen Ereignisse kommen zwar meistens etwas unvermutet und das Ganze entbehrt so ziemlich der Psychologie, doch wird es im Volke vermöge seiner sittlichen Kraft und der Unterhaltung, die es bietet, schon seine Freunde finden.

D. M.

Schillerschriften. Die Mainummer unserer Blätter erscheint zu spät, als dass sie noch die Flut von Schillerschriften, die zur Feier des grossen Dichters geschrieben wurden, berücksichtigen könnte. Wir empfehlen nachträglich nur ein kleines Werk, das von Prof. Dr. Ernst Müller in Stuttgart (Leipzig und Wien, Freytag und Tempsky) verfasste Schillerbüchlein. Es bietet in gedrängter Form eine Fülle von Tatsachen aus dem Leben und Schaffen Schillers. Wir finden darin zwar keinen Schwung und keine begeisternde Darstellung, dafür aber eine Menge interessanten Details. Auch nach dem 9. Mai kann das Werklein als billiges und praktisches Nachschlagebuch dienen. Der Preis beträgt nur eine Mark.

E. G.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein, Handelsbeflissene usw. befindet sich seit 1. November 1903 Rütlistr. 47, Basel (Tramhaltstelle Allschwilerstrasse).

Es wird Arbeitgebern und Stellesuchenden bestens empfohlen.

ANNONCES

Brunnen Kaisers Hotel und Pension Rigi

Den Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

Grosser, schattiger Garten mit Restauration. Veranda, elektrisches Licht, Zentralheizung. Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. Mässige Preise. Prospekte umgehend auf Verlangen gratis vom Besitzer

422 (H1 689 Lz)

Ch. Kaiser.